

Stadt Freising Protokoll Agenda21-Sozialbeirat „Global denken- lokal handeln“		
Ergebnisprotokoll der 30. Sitzung		
Datum: 18.03.2021	Zeit: 19 – 21.20 Uhr	
Anwesend:	Dr. Jens Barschdorf	Hartmut Binner
Sepp Beck	Sabine Bock	Eva Bönig
Philomena Böhme	Rosi Eberhard (Gast)	Johann Englmüller
Samuel Fosso	Dr. Manuela Gaßner	Nicolas Graßy
Nico Heitz	Monika Hobmair	Heide Hoffmann
Stefan Kraus	Hilde Meindl	Meral Meindl
Richard Paukner	Dr. Charlotte Reitsam	Ulrike Schneider
Johannes Schmuker	Theresa Seiderer	Johanna Sticksel
Mesut Ünal		
Entschuldigt:	OB Tobias Eschenbacher	Lukas Funk
Gerhard Koch	Prof. Dr. Jensen	Dr. Jürgen Maguhn
Petra Pupp	Manuela Wegler	Karl-Heinz Wimmer
Verteiler: Anwesende, entschuldigte, Mitglieder		
Leitung: Eva Bönig		
TOP	Wer?	Wann?
<p>TOP 1 Nachlese offener Themen</p> <p>Bönig / Sticksel: Die Überprüfung der Vereinbarkeit von Agenda-GO mit der Stadtrats-GO durch das Hauptamt ist noch nicht abgeschlossen. Die Sprecher*innen werden demnächst ein Schreiben mit dem Ergebnis erhalten.</p> <p>Dr. Reitsam erläutert die Verfügung des OB zum Umgang mit Agenda-Anträgen. Gruppen können direkt Anträge an J. Sticksel stellen. Die an den Stadtrat gerichteten Anträge werden nach der Verfügung weitergegeben. Sie äußert sich zufrieden, dass die Anträge nunmehr besser im Auge behalten werden können. Vor allem sei die Info an die Stadträt*innen wichtig.</p> <p>Hinweis auf die Übersicht der Anträge mit Bearbeitungsstand seit 2019, die mit den Sitzungsunterlagen verschickt wurden.</p> <p>Problematik Behindertentoiletten bei Veranstaltungen: Die Nachfrage von J. Sticksel beim Sozialministerium hat ergeben, dass eine Ahndung von Verstößen gegen die Pflicht eine behindertengerechte Toilette aufzustellen nicht möglich ist.</p>		
<p>TOP 2 GO Änderungsvorschlag</p> <p>Meral Meindl begründet den Antrag. Gewählt werden können soll in Zukunft nur wer vorab eine bestimmte Zeit konstant in der Gruppe mitgearbeitet hat, um auszuschließen, dass komplett neue Besucher eine beliebige Person wählen. Es gibt eine teils kontroverse Diskussion, wo die zeitlichen Anforderungen für eine Mitarbeit liegen sollen und ob es sinnvoll ist, die Wählbarkeit auch an eine konstante Mitarbeit über eine definierte Zeit zu knüpfen. Die Gruppen sind offen und wollen offen bleiben, möchten aber „Übernahmen von außen“ verhindern.</p> <p>Da die Gruppen sich unterschiedlich häufig treffen, soll nun jede Gruppe für sich festlegen, wer in Zukunft wahlberechtigt ist.</p> <p>Änderung der GO: jede Agenda-Gruppe legt für sich fest, welche Voraussetzungen vorliegen müssen, damit ein/e Teilnehmer*in die</p>	Alle Agenda-Gruppen	zeitnah

<p>Sprecher*innen wählen darf. Dies wird der Agenda-Koordination mitgeteilt.</p>		
<p>TOP 3 Berichte aus den Projektgruppen</p> <p>Menschen mit Behinderung, Ulrike Schneider Behindertentoiletten bei Veranstaltungen: Die Gruppe hat nun einen Hinweiszettel (s. Anlage) entwerfen und drucken lassen, der künftigen Antragstellern ausgehändigt wird. Darüber hinaus will die Gruppe Veranstaltungen positiv würdigen, die eine Behindertentoilette bereithalten. Die Gruppe plant mit der Lebenshilfe nach einem Vorbild in Hanau für den 5. Mai, dem europäische Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen, Legorampen zu bauen, um Barrieren sicht- und überwindbar zu machen. Die Gruppe bittet um Lego-Spenden. s. Anlage</p> <p>Bauen, Wohnen, Verkehr; Johann Englmüller: Die Gruppe hat sich mit den Standorten für den E-Lastenradverleih beschäftigt. Es finden auch regelmäßige Diskussionen zur Bushaltestelle im Johannispark statt, die Touristenhaltestelle wird abgelehnt. Hier vermisst die Gruppe ausreichende Informationen durch die Stadt. Beteiligung am runden Radltisch. Aufgrund der erarbeiteten Leerstandskartierung wird eine Zweckentfremdungssatzung entwickelt, die dem Stadtrat vorgeschlagen werden soll. 2021 wird es wieder eine Preisverleihung fürs Stadtradeln speziell Schulradeln geben. Die Aktion „Mit dem Rad in die Stadt“ wird eingestellt um Energien zu bündeln. Der barrierefreie Innenstadtausbau wird lebhaft diskutiert, die Gruppe mahnt eine Verbesserung der Situation für Blinde an. Darüber hinaus wünscht sich die Gruppe frühzeitig Einsicht in Unterlagen zu bekommen, die das eigene Arbeitsgebiet betreffen. S. Fosso und Bgm. Bönig sehen hier Probleme aufgrund von Datenschutz und Abgrenzung gewählter Stadträt*innen / engagierter Bürger*innen.</p> <p>Senior*innen, Hilde Meindl: Die Senior*innen haben aufgrund der Pandemie keine Treffen mehr veranstaltet, da Videokonferenzen nicht gern angenommen werden. Der Seniorenwegweiser wurde aktualisiert, lässt sich aufgrund der Pandemie schwer verteilen. Frau Meindl hat aber vom Seniorentreff Lerchenfeld mit ihren Helfer*innen im Lauf der Zeit 5000 Briefe für Lerchenfelder Senior*innen geschrieben und ausgetragen, um die Mitbürger*innen in der Pandemie aufzumuntern.</p> <p>Migrationsrat, Mesut Ünal, Meral Meindl Alle 4 Wochen finden über Webex Online-Meetings statt. Für internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März ist es leider nicht möglich, die geplanten Aktionen alle umzusetzen. Es wird aber eine Videobotschaft von OB Eschenbacher, S. Fosso und den Sprecher*innen am 21.3. online gestellt Youtube-Kanal der Stadt Freising Link https://www.youtube.com/watch?v=BZQ3NxfX6I Hissen von Fahnen am Marienplatz für ein paar Tage sowie Einladung zu einer Mitmachaktion: s. Anlage Freising liest für Kinder, früher Stadtbibliothek, jetzt online Kita-Platzvergabe: Lösungsvorschläge aus Gruppe für Probleme. Die Gruppe hat sich mit einer Beschwerde vom Anwohnern am Wörth beschäftigt und unterstützt von Samuel Fosso das Gespräch mit den Migranten gesucht. Freisinger interkultureller Preis für Vielfalt wird ausgelobt. Rahmenprogramm in Vorbereitung.</p> <p>Energie und Klimaschutz, Sepp Beck Online-Sitzungen klappen gut. Jeweils Kurzvorträge zu relevanten Themen. Von guten Beispielen lernen. Online-Vortrag „Essen to go ohne</p>	<p>alle</p>	<p>zeitnah</p>

Wegwerfverpackungen“ am 17.3. Wunsch an LRA, stärker ermuntern zu Lösungen.
Walk and Talks zu „Weg des Wassers vom Regen zum Trinkwasser“ im Herbst (40 TN), gute Presseresonanz.
Im Juli: „der Weg des Wassers nach der Klospülung“ geplant.
Aufklärung. 10. Oktober „Bäume der Zukunft – Bäume im Klimawandel“ mit Prof. Ewald,
Langfristige Strategie: Unterstützung der Stadt bei Energie und Klimaschutz. Beitrag zum Erreichen der Klimaziele durch die Stadt.
Beratung vor dem Energielokal zu Stecker-PV Anlagen, 30-35
Beratungen, einige bauen nach der Beratung auch das Dach voll mit PV.
Erfolgsereignis: 1 konkretes Vorhaben erspart so viel CO2 wie 317 Bäume binden. Kooperation mit Stadtwerken bei Stecker-PV und Wunsch: trocken Räder abstellen können in Parkhäusern. Enger Austausch mit Marie Hüneke und Dominik Fuchs; frühzeitiger informeller Austausch gibt die Möglichkeit, Ideen einzubringen und Synergieeffekte zu suchen, Danke für partnerschaftliche Zusammenarbeit an Stadt und Stadtwerke.

Biostadt, Dr. Manuela Gaßner

Guter Austausch mit Gruppe Energie und Klimaschutz, monatlicher Umwelttipp im Fink von Energie initiiert, Veranstaltungen und Kontakt zu Gastronomie war schwierig im letzten Jahr, deshalb konnte nicht viel gemacht werden. Die Gruppe plant eine Saatguttauschbörse für Bio-Saatgut. Beratung von Buchcafé Etappe: haben zweite Biozertifizierung erhalten. Bieten jetzt Essen zum Mitnehmen an. Antrag Biostädte im Finanzausschuß einstimmig befürwortet. Antrag kommt in Stadtrat. Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion Ampertal. Koordinatorin Theresa Hautzinger wird Ansprechpartnerin der Stadt zum Biostädte Netzwerk. Dank an Unterstützung durch Verwaltung.
Planung von Exkursionen, hoffentlich ab Sommer

Faires Forum, Monika Hobmair

Gespräch mit MdB Irlstorfer zum Lieferkettengesetz. Er hat Forderung unterstützt. Der vorliegende Entwurf ist aber noch nicht ausreichend, deshalb wird versucht, per Briefaktion eine Nachbesserung zu erreichen. Weiteres Gespräch mit Irlstorfer geplant.
Black Friday-Plakataktion in der Innenstadt (einzelne Personen mit Sandwichplakaten), generiert Aufmerksamkeit, Gespräche mit Passant*innen sind entstanden.
Fortbildung zu städtischer Beschaffung war im Herbst geplant, musste aber ausfallen. Es gab ein verwaltungsinternes Treffen zum Thema.
Antrag der Gruppe, eine KEPOL-Stelle zu beantragen.
Nach einem vergeblichen Anlauf wird die Förderung nun von der Stadt beantragt, inhaltlicher Schwerpunkt soll städtische nachhaltige und faire Beschaffung sein.
Lehrerfortbildung zurzeit schwierig, Schulen thematisch interessiert aber aufgrund der Corona-Lage nicht umsetzbar.
Fairomat im Camerloher, gefördert von der Agenda.
Im März geplanter Film soll im September gezeigt werden,
Fink-Artikel über Rosen und Blumen sowie Plakataktion vor Valentinstag.
Gutes Presseecho.
März zu Schokolade im Fink und weitere Plakataktion geplant.
Anfang Jan fand ein Gespräch mit Landrat statt. Ziel Landkreis als fair zu zertifizieren. Wohlwollend aufgenommen, Kontakt zur Beschaffung steht noch aus.
Fair trade –Town Rezertifizierung ist beantragt
Stadtschokolade soll Neuauflage erfahren. Faires Forum kümmert sich. Weitere Produkte möglich.
Zum Lieferkettengesetz: nach den Osterferien wird das Thema im Finanzausschuss besprochen.

<p>Jugendstadtrat, Theresa Seiderer, Philomena Böhme Online-Meetings klappen gut und produktiv: Antrag auf Mitfahrbänke, am Bahnhof. Die Klausur (TOP7) mit Jugendparlament von Pfaffenhofen ist auf den Juni verschoben. Lichtinstallation und Graffito am Aufgang Lindenkeller geplant. Beleuchtung Marzlinger Fußweg Skater haben Wünsche geäußert, Erneuerung des Bodens z.B. war in vollem Umfang im Stadt- HH nicht mehr unterzubringen, kurzfristige Ausbesserungen werden aber zeitnah gemacht. Antrag für HH 2022 gestellt. Gespräch mit Stadtwerken für einen Trinkwasserbrunnen am Skaterplatz/Spielplatz. Ausgelmöglichkeiten fehlen, Raum fehlt für Jugendliche, Idee war Stabsgebäude, Antrag auf Zwischennutzung im Auswahlverfahren.</p> <p>Verständnisfrage Samuel Fosso zu Bitte Englmüller: Sind die Unterlagen gemeint, die die Stadträte bekommen? Präzisierung: Nur die Unterlagen, die die Themen betreffen, die die jeweilige Gruppe bearbeitet. Bönig: klare Absage aus Stadtrat an Automatismus. Abgrenzung gewählter Stadtrat / Agenda-Gruppen soll bestehen bleiben. Info durch Sachbearbeiter*innen sind möglich. Nach der Sitzung können bearbeitete Unterlagen auch auf die Homepage gestellt werden. Dr. Reitsam; Sitzungsunterlagen gehen 1 Wo vorher an Stadträt*innen, Presse bekommt Unterlagen als Tischvorlage, nach Veröffentlichung müsste es möglich sein, die Inhalte an Gruppen weiterzugeben. Datenschutz muss aber gewährleistet sein. Englmüller: Bitte um Klärung, welche Unterlagen dürfen dann wie verwendet werden. Bönig: Strikte Wahrung des Datenschutzes zentral. Schmuker: Bürgerinformationssystem zusätzlich zum Stadtratsinformationssystem ist möglich – für alle Bürger*innen. In diversen Kommunen bereits umgesetzt. Bitte von Fr. Bönig, sie zu informieren, wo und wie das umgesetzt wird. Barschdorf, im Nachgang sind die Unterlagen bereits jetzt zeitnah auf der Homepage Reitsam: Vorschlag: beantragen, dass z.B. Ortsplanungsrahmenpläne vorab online gestellt werden. Soweit rechtlich vertretbar (natürlich keine Pläne von privaten Bauvorhaben).</p> <p>Der Agenda21- und Sozialbeirat bittet die Stadt zu prüfen, in welcher Form Unterlagen für öffentliche Sitzungen auf der Homepage zur Verfügung gestellt werden können. Einstimmig befürwortet</p> <p>H. Hoffmann: inwiefern können Gruppen in Beratungsprozesse mit einbezogen werden zu ihren Themen, müsste auch noch geklärt werden.</p>	<p>Schmuker an Sticksel und Bönig, erledigt</p>	
<p>TOP 4 Antrag Grupo Sal Termin 23.September voraussichtlich. 1.900 € einstimmig befürwortet</p>		
<p>TOP 5 Antrag FF Faire Kochshow 300 € maximal; einstimmig befürwortet</p>		
<p>TOP 6: Antrag Schulradeln 875 € einstimmig befürwortet</p>		
<p>TOP7: Antrag Jugendstadtrat 1.150 € einstimmig, Umsetzung verschoben auf Juni</p>		
<p>TOP8: Antrag Menschen mit Behinderung Gemeinsame Aktion mit der Lebenshilfe, Bau von Legorampe an Tourist-Info und bei der Active City. Aufruf, Legosteine zu spenden 600 € als Defizitfinanzierung einstimmig befürwortet</p>		
<p>TOP9: Migrationsrat Kooperation mit Bürgerstiftung und interkulturelle Stelle, Preis des Migrationsrats, 3000 € insgesamt, Antrag über 1500 € für Teil des</p>		

Preises und Rahmenprogramm einstimmig befürwortet		
<p>TOP 10: Meinungsbild Ausstellung Wege in die Zukunft Ausleihe in 2022, 3 Wunschtermine können angegeben werden. 900 - 1.200 € Kosten wären zu tragen. Sind mindestens 3 Gruppen bereit, die Aktion mit zu tragen und gemeinsam das entsprechende Rahmenprogramm zu organisieren? Gruppen sollen sich per Mail an J. Sticksel äußern. Zielgruppe: ab Jugendlichen, Raum muss noch geklärt werden</p>	Alle Agenda-Gruppen	Bis 25.3.
<p>TOP 11: Planungen zur Langen Nacht der Demokratie Hinweise auf laufende Veranstaltungen, die jeweils auf der Homepage zu finden sind. Bitte an Gruppen, ihren Beitrag bald zu klären. Vorschläge in den Unterlagen zur Inspiration. Bisherige Ideen: Poetry Slam des Jugendstadtrats (Finanzierung noch unklar), Migrationsrat will Grundgesetze verteilen. Es wäre eine schöne Möglichkeit, die eigenen Themen und die Arbeitsweise der Agenda-Gruppen zu präsentieren. Falls Poetry Slam umsetzbar ist, vielleicht vor dem Lindenkeller im Foyer? Nächster Planungstermin ist der 26. April um 14 Uhr im Freien oder per Video. Wer teilnehmen möchte, bitte bei J. Sticksel melden. Bitte an Stadträt*innen: Vorbereitungsteam zur langen Nacht freut sich über Unterstützung der Stadträt*innen am 2. Oktober. Idee: Stadträt*innen mit Namensschild könnten an den verschiedenen Stationen ansprechbar sein für Diskussionen und gleichzeitig Lotsenfunktion übernehmen. S. Fosso bittet um ein offizielles Anschreiben an die Fraktionen und Gruppierungen.</p>	Alle Agenda-Gruppen Stadträt*innen	zeitnah
<p>TOP 12: Sonstiges: Vorschlag einen Workshop zum systemischen Konsensieren den Agenda-Gruppen anzubieten. Methode zur Entscheidungsfindung, die möglichst breit getragen wird. S. Sitzungsunterlagen. Klausuridee Meral Meindl: alle Gruppen sollten sich über Agenda2030 austauschen und gemeinsame Themen klären und abstimmen, gemeinsame Aktionen planen. Moderation wäre gut, auch informelle Gespräche wären wichtig. Offen für alle Gruppen, nicht nur die Sprecher*innen. Nachfrage KEPOL-Stelle: die Interessensbekundung ist angenommen, eine Kollegin nimmt an Antragsstellungs-Workshops teil. Erst wenn Förderung zugesagt, kann die Stelle freigegeben werden. Die Stadt arbeitet stark daran. Nachfrage nach Gründung eines Nachhaltigkeitsamts - ist bisher nicht geplant</p>	Nochmalige Abfrage per Mail durch J. Sticksel	
Nächster Termin: 12. Oktober 19 Uhr im großen Sitzungssaal		

Protokoll: Johanna Sticksel

Anlagen